

Podiumsdiskussion „Jugendschutz in sozialen Medien“

Fake News, Hassrede und Cybermobbing, sexuelle Belästigung oder Spielsucht – unsere Jugendliche müssen tagtäglich mit diesen und anderen Gefahren in sozialen Medien umgehen. Die Pforzheimer Zeitung lud im Rahmen ihrer „Smart Kids“-Kampagne ins PZ-Forum am Dienstag, den 27.02.2024 um 19 Uhr ein.

Christiane Burghardt, Julia Enders und Nadine Fehrenbacher folgten dieser Einladung und hörten sich an, wie der Schutz der jungen Menschen in den sozialen Medien gelingen kann. Jugendschutz fange früher an als bei Handyspielen, die Sechsklässler an Spielautomaten heranzuführen, oder pornografische Bilder, die unter 10-Jährige bereits selbst herumschickten, nämlich etwa bei Schönheitsfiltern. Dabei gab der Medienpädagoge Clemens Beisel sein Handy mit einem eingestellten Schönheitsfilter herum, bei welchem sich alle im Saal Anwesenden „bewundern“ konnten. Es ist nicht schwer zu verstehen, was das bereits bei Heranwachsenden anrichtet.

2 500 Videos am Tag, 10 000 im Monat --- man nehme ein Tiktok-Video á 30 Sekunden, multipliziere es mit 360 pro Tag und schon hat man einen Zeitfresser. Keineswegs eine unrealistische Vorstellung, sondern es wird nachgewiesen, dass manche Schüler ihr Smartphone alle sieben Minuten am Tag entsperren, auch in der Schule. Und bei all dieser Videoflut will man sich noch etwas in der Schule merken können?

Was kann die Schule, das Elternhaus, die Gesellschaft, die Unternehmen etc. also tun? Die Diskussion zeigte, dass es eine einfache Lösung nicht gibt. Ein Zusammenspiel von Eltern, Schulen und Politik ist gefordert. Wichtig hierbei ist das Elternhaus. Eltern müssen sich dafür interessieren, was das Kind in den sozialen Medien konsumiert. In den Schulen muss das Thema generell in jedem Unterricht verortet werden, denn wir als Gesellschaft dürfen den Jugendschutz nicht den Unternehmen überlassen. Für Kinder seien Verbote viel zu leicht zu umgehen, der Staat müsse mehr eingreifen, forderte eine Teilnehmerin aus dem Publikum.

Die PZ hat die Veranstaltungsreihe „Smart Kids“ ins Leben gerufen, damit gesellschaftliche Verantwortung übernommen wird. Zwölf kurze und unterhaltsame Videos zu diesem Thema sind bei dieser Social-Media-Kampagne auf den Kanälen von pz-news.de hinterlegt, die auf die Gefahren von Instagram, TikTok und Co. aufmerksam machen.

